

GEMEINDEBRIEF

April - Mai 2025



Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt



<https://pixabay.com/de/images/search/ostern%20auferstehung/>

GEMEINDEBRIEF

April - Mai 2025



Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde
zu Liebfrauen in Halberstadt

Gottesdienst Monat April - Mai 2025				
Datum	Uhrzeit	Kirche	Predigt	Bemerkung
06.04.2025 Kollekte: Kirchengemeinde	10.00	Dom	Landesbischof Kramer (Pfarrer Dr. Göhler, Pfarrer Kaus)	Kirchenkaffee
13.04.2025 Kollekte: Menschen mit psychischer Erkrankung und Ehe-, Familien- und Lebensberatung	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	Stadt- gottesdienst
20.04.2025 Kollekte: ev.-ref. Kirchengemeinde	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	Ostersonntag
27.04.2025 Kollekte: Kraftstelle des Glaubens / Kirchentagsarbeit	10.00	Liebfrauenkirche	Pastorin i. R. Meckel	
04.05.2025 Kollekte: Pfadfinderarbeit in Mitteldeutschland	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári	Abendmahl
11.05.2025 Kollekte: Fonds zur Förderung missionarischer Projekte in Kirchengemeinden	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Scholze-Wendt	
18.05.2025 Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit in der EKM	10.00	Liebfrauenkirche	Pfarrer Csákvári, Gpäd. Bier u. Löhr	Stadt- gottesdienst mit Konfirmation
26.05.2024 Kollekte: Tansania- Partnerschaft der EKM	10.00	Liebfrauenkirche	Pastorin i.R. Meckel	
01.06.2025 Kollekte: ev.-ref. Kirchenkreis	10.00	Liebfrauenkirche	PfarrerIn i.R. Becker	



<https://pixabay.com/de/images/search/ostern%20auferstehung/>

Geistliches Wort

Christus ist auferstanden! Er ist wirklich auferstanden!



... und doch befinden wir uns noch mitten in einer Krise. Wir alle, die ganze Welt, die Jünger Jesus. Die Kreuzigung am Karfreitag und das Wunder des Ostersonntags haben wir noch nicht ganz begriffen. Wie die Jünger stecken wir noch in unserer Ungewissheit, in unserem Leiden, in unserer eigenen Trauer fest. Gerade in Zeiten der persönlichen Angst und Herausforderung wird deutlich, wie wir mit Trauer und Angst, mit Zweifel und Wut umgehen können. In solchen Zeiten sind wir oft unseren Gefühlen ausgeliefert. Wir kämpfen mit allem und jedem. Und wir

beginnen selbst zu zweifeln, was richtig und was falsch ist, was gut und was schlecht ist. Und plötzlich ist alles, was einmal so sicher war, bedroht; alles, woran wir einmal geglaubt haben, steht vor dem Zusammenbruch. Wir werden zu Staunenden und Zweiflern, und wir vermuten überall Unheil und Betrug.

Die Bibel erzählt von vielen Situationen, in denen Menschen in tiefste Zweifel über Gott und die Welt geraten. Glauben und Vertrauen fällt in solchen Momenten schwer. Aber nicht nur Momente von Tod und Trauer sind schwer zu begreifen, auch schöne Momente können wir manchmal gar nicht richtig wahrhaben. Wundersame Begegnungen, unverhofft frohe Nachrichten oder plötzliche Glücksmomente sind manchmal genauso unbegreiflich für uns, und wir betrachten sie mit Skepsis. In solchen Momenten sind wir zwischen Glauben und Zweifel hin und her gerissen. Das ist zu gut um wahr zu sein. Ich glaube, weil es so wunderbar ist, aber ich lebe gleichzeitig in der Katastrophe, die mich zweifeln lässt. Thomas, einer der Jünger Jesu, scheint nach dem Ostergeschehen mit diesem ambivalenten Gefühl zu kämpfen.

Thomas gehörte zum Kreis der Zwölf. Er war jedoch nicht dabei gewesen, als Jesus gekommen war. Die anderen Jünger berichteten ihm: Wir haben den Herrn gesehen! Er erwiderte: Erst will ich selbst die Löcher von den Nägeln an seinen Händen sehen. Mit meinem Finger will ich sie fühlen. Und ich will meine Hand in die Wunde an seiner Seite legen. Sonst glaube ich nicht! (Johannes 20:24-29)

Thomas ist der Zweifler. Er gilt als der Ungläubige, der nicht genug Gottvertrauen hat um auch ohne Beweis, den er sehen und berühren kann, an das Auferstehungswunder zu glauben. Er wird oft belächelt und gerügt für seine Schwäche und für seinen offenbar fehlenden Glauben. Aber Thomas steckt noch mitten in der Katastrophe. Er ist noch im Schock und ganz mit seiner Trauer um den getöteten Freund beschäftigt. In diesem Moment der Hilflosigkeit soll er an die unfassbare Auferstehung glauben? **Glaube und Zweifel schließen sich meiner Meinung nach nicht aus. Sie gehören sogar unbedingt zusammen.** Glaube als ein Akt des Vertrauens ist gar nicht so einfach. Besonders in schwierigen Situationen ist das ein Kraftakt. In dem Moment, in dem man sich zu schwach fühlt um an ein Wunder zu glauben, ist es umso schwieriger. Manchmal schaffen wir das einfach nicht. Manchmal ist einfach nicht genug Kraft oder Hoffnung in uns.

In diesen Momenten kann der Zweifel ein Motor sein, der uns vorantreibt. Der Zweifel lässt uns aktiv werden und wir suchen und ringen um das, was wir eigentlich schon längst im Herzen tragen.

Ich glaube nicht, dass Thomas ungläubig ist oder weniger Vertrauen in Gott hat. **Er ist noch auf der Suche.** Er ist noch zu nah an der Katastrophe. Sein Weg führt ihn erst noch durch den Zweifel hindurch. Sich von der Trauer befreien und aus der eigenen Isolation ausbrechen, schafft er indem **er sieht und berührt.** Manchmal brauchen wir das, um wieder in die Welt zurück zu finden. Manchmal müssen wir uns im wahrsten Sinne des Wortes an etwas festhalten, um aus der Katastrophe hervorzugehen. Große innere Stärke oder ein verlässlicher Glaube, auf den man sich jederzeit stützen kann, kommt vielleicht nicht einfach **aus purer Gewissheit oder Selbstsicherheit, sondern viel mehr aus Verletzlichkeit und Zweifel.** Das sind zutiefst menschliche Gefühle, die



ihren Raum haben dürfen und die uns, wie Thomas, voranbringen. Wenn wir Zweifel positiv nutzen, mit der Hoffnung ihn in Vertrauen wandeln zu können, dann ist der Zweifel eine Triebkraft, die uns weitermachen lässt und im Glauben erneuert.

Acht Tage später waren die Jünger wieder beieinander.

Diesmal war Thomas mit dabei. Da kam Jesus noch einmal zu ihnen. Er trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Nimm deinen Finger und untersuche meine Hände. Strecke deine Hand aus und lege sie in die Wunde an meiner Seite. Du sollst nicht länger ungläubig sein, sondern zum Glauben kommen!

Pfarrer Dániel Csákvári

Aus der Gemeinde

Wahl zum neuen Presbyterium

Die Vorbereitungen für die Wahl des neuen Presbyteriums am 21. September wurden auf der Gemeindeversammlung diskutiert. Wie können wir unter sich ändernden Rahmenbedingungen unser vielfältiges Gemeindeleben gestalten? Dafür braucht es auch ein aktives, entscheidungsfreudiges Presbyterium, das die Geschicke unserer Gemeinde für weitere 6 Jahre lenken wird. Und Kandidaten, die als Mitglied des Presbyteriums Verantwortung übernehmen wollen und sich zur Wahl stellen.

Auf der Sitzung des Presbyteriums am 5. März wurden die folgenden Eckpunkte für die Wahl beschlossen:

- Die Presbyteriumswahlen finden am 21.09.2025 statt.
- Eine Briefwahl wird ermöglicht.

- Das Presbyterium wird aus 6 gewählten Mitgliedern bestehen. Der Pfarrer ist geborenes Mitglied und Stellvertreter des Vorsitzenden.
- Die feierliche Einführung des neu gewählten Presbyteriums wird im Gottesdienst am 19.10.2025 erfolgen. Im Anschluss an den Gottesdienst wird die Gemeinde ihr alljährliches Gemeindefest feiern.
- Kandidaten-Vorstellung im Gemeindebrief Juni/Juli

Dank des Einsatzes unseres Pfarrers und des Moderamens des Reformierten Kirchenkreises hat sich die Gemeinde in Aschersleben soweit konsolidiert, dass sie ihr eigenes Presbyterium wählen wird. Daher haben wir freudig beschlossen, den folgenden Vorschlägen der evangelisch-reformierten Gemeinde Aschersleben zuzustimmen:

- Die evangelisch-reformierte Gemeinde Aschersleben wird 2025 ein eigenes Presbyterium wählen.
- Die Presbyteriumswahlen finden am 21.09.2025 in Aschersleben statt.
- Eine Briefwahl wird ermöglicht.
- Das Ascherslebener Presbyterium wird aus 4 gewählten Mitgliedern bestehen. Der Pfarrer ist geborenes Mitglied und Stellvertreter des Vorsitzenden.
- Die feierliche Einführung des neu gewählten Presbyteriums wird im Gottesdienst am 12.10.2025 in Aschersleben erfolgen.

Text: Joachim Schiemann

Gemeindebeitrag

Wie in den Jahren zuvor fließt auch in diesem Jahr der Gemeinde für je 3,00 € eingenommenen Gemeindebeitrag zusätzlich 1,00 € zu. Unser Aufruf aus dem Presbyterium an die Gemeinde lautet daher: **Jeder Euro Gemeindebeitrag hilft uns bei der Finanzierung der vielfältigen Aufgaben unserer Gemeinde.**

2024 haben 34 Gemeindemitglieder einen Gemeindebeitrag bezahlt – insgesamt 5336,00 €, wobei ca. 2.000 € von nur einer Familie gezahlt

wurden. Es ist also noch Luft nach oben!

Entsprechend dem Beschluss der Landessynode über den Gemeindebeitrag (Gemeindebeitragsbeschluss) sind folgende Mindestbeträge zu erbitten:

- 1,25 Euro monatlich (15 Euro jährlich)
volljährige Schüler, Auszubildende und Studenten bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, Empfänger von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder ähnlichen Leistungen, Gemeindeglieder ohne eigenes Einkommen
- 3,50 Euro monatlich (42 Euro jährlich)
Gemeindeglieder, welche nicht unter Nummer 1 fallen und neben dem Gemeindebeitrag auch Kirchensteuer zahlen
- alle übrigen Gemeindeglieder entsprechend ihrem Einkommen gemäß folgender Tabelle:

monatliches Einkommen	Gemeindebeitrag monatlich	Gemeindebeitrag jährlich
in Euro (netto)	in Euro	in Euro
bis 600	3,00	36,00
bis 700	3,50	42,00
bis 800	4,00	48,00
bis 900	4,50	54,00
bis 1.000	5,00	60,00

darüber je 100 Euro Einkommen 0,50 Euro monatlich beziehungsweise 6 Euro jährlich zusätzlich.

Bei Überweisung des Gemeindebeitrages auf das Gemeindebeitragskonto (KD Bank; BIC: GENODED1DKD; IBAN: DE 67 3506 0190 1553 6600 21) ist unbedingt der Verwendungszweck **Gemeindebeitrag Liebfrauenkirche** anzugeben, um dem Kreiskirchenamt die korrekte Buchung zu erleichtern.

Text: Joachim Schiemann

Unsere historischen Kunstobjekte gehören doch der Liebfrauenkirche



Man sagt "Was lange währt, wird endlich gut". Eine meiner ersten Amtshandlungen nach der Wahl zum Vorsitzenden des Presbyteriums war ein Termin mit Dr. Uta-Christiane Bergemann, Museumsdirektorin am Domschatz Halberstadt. Mit einem von Pfarrerin Sabine Beck unterzeichneten Leihvertrag zwischen der Liebfrauenkirche und der damaligen Stadt- und Domgemeinde in der Tasche wollte ich abschließend klären, wem die Sitzmadonna, das Marien-Altärchen, der Stollenschrank, die Ablasstafel und das Gemälde "Versammlung der

Heiligen" gehören – uns oder der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt. Alle fünf Objekte in einem Extra-Raum (der allerdings heutzutage aus Sicherheitsgründen geschlossen ist) mit Blick zur Liebfrauenkirche im Domschatz ausgestellt.

Es folgte ein fünf Jahre dauernder Briefwechsel zwischen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt mit gegensätzlichen Interpretationen der Aktenlage, viele Telefonate, Gespräche ... Aber endlich konnten wir einen Leihvertrag zwischen der Liebfrauenkirche und der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt unterzeichnen, der davon ausgeht, dass sich die fünf wertvollen Objekte im Besitz der Liebfrauenkirche befinden. Und es gibt die gute Hoffnung, dass die Sitzmadonna, das Marien-Altärchen, der Stollenschrank und die Ablasstafel im Laufe des Jahres einen Vorzugsplatz im Kapitelsaal des Domschatzes erhalten werden, während das Gemälde "Versammlung der Heiligen" in das Depot umziehen wird.

Text: Joachim Schiemann

Gewalt gegen Frauen geht uns alle an



Auch wenn wir es oft nicht sehen: das Ausmaß an Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist hoch – strafrechtlich relevante sexualisierte oder häusliche Gewalt erfährt jede dritte Frau im Laufe ihres Lebens (Weltgesundheitsorganisation

2021). In Deutschland waren laut jüngsten offiziellen Zahlen mehr als 180.000 Frauen betroffen (Bundeskriminalamt 2023). Die Frauenvollversammlung der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland hat 2023 ein Positionspapier zum Schutz von Frauen und Mädchen vor geschlechtsspezifischer Gewalt verabschiedet. Die Landessynode der EKM hat sich dieses Papier zu eigen gemacht und bittet Gemeinden, Kirchenkreise und kirchliche Einrichtungen, sich sensibel und aufmerksam mit dem Problem der Gewalt gegen Frauen auseinanderzusetzen.

Gewalt jeglicher Art zu verurteilen ist wichtig. Sich offensiv mit geschlechtsspezifischer Gewalt auseinanderzusetzen ist aber deshalb von großer Bedeutung, weil diese Taten häufig nicht zur Anzeige gebracht werden: Sie finden im sozialen Nahfeld und ohne Zeugen statt, sie sind schambehaftet und bleiben somit unsichtbar. Die Soziologin Carol Hagemann-White sagt: „Gewalt gegen Frauen wirft weniger die Frage nach der Qualität einer Beziehung als nach der Qualität eines Gemeinwesens auf“.

Das Ende von Gewalt beginnt mit uns: mit unserer persönlichen, institutionellen und gesellschaftlichen Entscheidung hinzusehen und nicht zu schweigen. Als Christenmenschen sind wir aufgerufen, uns einzusetzen für eine Welt, in der alle Menschen, egal welchen Geschlechts, ohne Gewalt leben können.

Ein erster Schritt könnte zum Beispiel sein, auf das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen – Unterstützung für Frauen in Not“ aufmerksam zu machen. Es ist an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr kostenfrei unter 116 016 erreichbar. Qualifizierte Beraterinnen stehen den Hilfesuchenden

vertraulich zur Seite und vermitteln sie bei Bedarf an Unterstützungsangebote vor Ort – also auch zu unseren diakonischen Einrichtungen.

Die Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland beraten Sie gerne zu Aktionen, Weiterbildungsangeboten und Informationsmaterial.

Katja Schmidtke, Evangelische Frauen in Mitteldeutschland
www.frauenarbeit-ekm.de

Rückblick

Gemeindeversammlung am 2. März

Alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde waren zur Gemeindeversammlung am 2. März nach dem Gottesdienst in den Gemeinderaum eingeladen. Nach einem Bericht über die wichtigsten Ereignisse seit der letzten Versammlung im Jahr 2024 und einem Ausblick auf die Planungen für 2025 (Dr. Joachim Schiemann) wurde über das geistliche Leben der Liebfrauenkirche (Dániel Csákvári), unsere diakonischen Aktivitäten einschließlich Seniorenkreis und Besuchsdienst (Karin Schmid), aktuelle Entwicklungen im reformierten Kirchenkreis (Ute Gabriel-Betzle) und auf Halberstädter Kirchenkreisebene (Thomas Handrick), die geplanten Umbauten zum barrierefreien Eingang (Dirk Krebsdizio), die Bedeutung des Kirchbauvereins für den Erhalt unserer Liebfrauenkirche (Holger Handel), unsere Unterstützung für die Partnergemeinden in Tansania (Sabine Beck), den Chor der Nichtsänger und den Kinderchor Seepferdchen (Linda Müller), die Organisation der Weihnachtshöfe (Beate Handel), unsere Unterstützung für geflüchtete Menschen (All together now, Kirchen-WG mit der ukrainisch-orthodoxen Gemeinde; Dr. Joachim Schiemann) sowie über Highlights und Probleme bei der Kirchengemeinde (Ingolf Liesegang) berichtet. Im Anschluss konnten Fragen an das Presbyterium gestellt sowie Anregungen, Kritik oder Lob vorgetragen werden. Und für das leibliche Wohl wurde mit zwei köstlichen Suppen sowie Kaffee und Kuchen gesorgt.

Text: Joachim Schiemann

Gemeindekongress „Lass Funken sprühen“



Der Gemeindekongress fand in Erfurt am Samstag, 25.02.2025 statt. Wir nahmen von unserer Gemeinde mit 5 Personen teil. Da heißt es früh aufstehen, um 7.00 Uhr auf dem Domplatz sein und dann aufmachen zu einer zweistündigen Autofahrt. Es hat alles geklappt und wir konnten in Ruhe im Kongresszentrum, den Messehallen Erfurt, ankommen. Begrüßt wurden wir von Landesbischof Friedrich Kramer. Der gab das Motto des Tages aus: „Lasst Funken sprühen“. So starteten wir mit der Veranstaltung

mit einem Vortrag von Samuel Koch. Wer erinnert sich an diesen Namen? Es war bei „Wetten dass“: dieser junge Mann verletzte sich so stark, dass er für den Rest seines Lebens an den Rollstuhl gefesselt sein wird. Nicht an irgendeinen Rollstuhl, sondern an einen, der viele Funktionen des menschlichen Körpers übernimmt. Samuel Koch kann nur noch selbständig sprechen. Und das tat er dann auch, er verschaffte uns Einsicht in sein Leben, er meisterte alles mit Hilfe seines Glaubens, verzweifelte nie, probierte aus und hatte Erfolg damit. Er hat seine Funken auf uns nieder sprühen lassen, es funkte zwischen ihm und den anwesenden 1.100 Kongressteilnehmern. Auch die musikalische Begleitung tat ihr Möglichstes für die Funken. Dann konnten wir Themenateliers besuchen, um etwas Neues ausfindig zu machen und es in unsere Gemeinde mitzunehmen. Oder auch etwas vorzustellen, was wir in unserer Gemeinde machen. Zusammenfassend gesagt, es begann die Arbeit. Wir 5 verteilten uns, jeder fand etwas für sein Interessengebiet. Wir konnten einer großen Zuhörerschaft unseren seit einiger Zeit existierenden „Chor der Nichtsänger“ vorstellen und Begeisterung

hervorrufen. Vielleicht finden wir in anderen Kirchen Nachahmer. Interessant waren auch die Workshops zum Fundraising, zum Engagement für Umwelt- und Naturschutz oder zum Konzept der Erprobungsräume. Und auch ein Rundgang mit vielen Gesprächen auf dem „Markt der sprühenden Ideen“ war sehr anregend. Auf der Heimfahrt wurde dann noch viel geredet, das Auto fuhr fast allein. Es war ein erfüllter Tag für uns alle.

Text und Foto: Gisela Eidner

Gedanken

„In der Kraft des Heiligen Geistes“ – Persönliche Gedanken zu Pfingsten und der Frage nach der Zukunft



In Gesprächen werde ich oft gefragt: „Herr Pfarrer, wie sehen Sie die Zukunft?“ – wahlweise unserer Kirche, unserer Gesellschaft oder der Welt. Um ehrlich zu sein: Ich weiß es nicht. So wenig, wie es andere wissen. Das gehört ja gerade zum Wesen der Zukunft, dass wir sie nicht kennen. Sie ist eben keine bloße Verlängerung der Gegenwart. Sie kommt vielmehr auf uns zu, ist trotz all

unserer notwendigen Planungen letztlich offen, unverfügbar.

In der Frage nach der Zukunft schwingt dabei meist ein sorgenvoller, skeptischer Unterton mit. Und in der Tat gibt es ja 1.000 gute Gründe, um sich Sorgen zu machen. Ein Blick in die Nachrichten genügt. Wenn wir an einem keinen Mangel haben, dann sind es Krisen. Meine kürzeste Antwort auf die Frage lautet dann jedoch: „Ich bin voller Hoffnung.“ Nicht, weil ich die Probleme von Krieg, Corona, Klima oder sozialer Gerechtigkeit geringer einschätzen würde. Beileibe nicht. Ich halte wenig von positivem Denken – einfach nur auf die volle Hälfte des Glases schauen.

Zweckoptimismus wird allzu leicht naiv. Nein. **„Ich bin voller Hoffnung, weil ich mit der Kraft des Geistes Gottes rechne.“**

Als Christinnen und Christen feiern wir an Pfingsten genau das: **Gott mischt sich ein in unsere Krisen.** Gottes Geist entfacht in uns Feuer. Er machte damals aus der ängstlichen Schar, die nach Jesu Tod verschlossen in einem Haus in Jerusalem saß, mutige, offene Menschen. Sie redeten so, dass Leute verschiedenster Sprachen sie verstanden und selbst anfangen, voller Hoffnung zu sein.

Pfingsten – das ist das große Hoffungsfest nicht nur für die Kirche, sondern für unsere Welt. Gott selbst als Schöpfer des Himmels und der Erden mischt sich ein. **Und sein Geist verändert Menschen.**

Die Pfingstgeschichte in der Bibel, Apostelgeschichte 2, beschreibt das in starken Bildern.

– „**Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm.**“ Nicht der Wind, den ich selbst oft mit meiner Geschäftigkeit mache. Nicht die Thermik meiner alltäglichen Hektik. Sondern ein Wehen, das die Fenster und Türen meines Lebens öffnet. Ein Atmen Gottes, das mir neues Leben einhaucht. Die Kraft, so zu leben, wie ich es eigentlich tief in mir spüre.

– „**Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und sie setzten sich auf einen jeden von ihnen.**“ Nicht die erregte Hitze, mit der ich mich selbst manchmal in Rage rede. Nicht meine eigene kleine Flamme, die ich allzu oft für den Glutkern des Kosmos halte. Sondern eine Liebeskraft, die mich entfacht, ohne mich zu verbrennen. Ein Feuer Gottes, das mich so leben lässt, dass es andere Menschen wärmt und erhellt.

– „**Und sie fingen an zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.**“ Ein Sprachenwunder. Nicht als Zeichen meiner weltläufigen Klugheit oder Sprachbegabung. Sondern ein Wunder echten Verstehens, dass ich so rede, höre und schweige, dass meine Mitmenschen sich wirklich verstanden fühlen.

„Ich bin voller Hoffnung, weil ich mit der Kraft des Geistes Gottes rechne.“ Nein. Ich habe keine einfachen Antworten auf die vielen, schwierigen Fragen, die uns im Blick auf die Zukunft umtreiben. Aber ich habe Hoffnung, weil Gottes Geist meinen Blick weitet: weg von meinen, von unseren begrenzten Möglichkeiten – **hin zu den Wundern, die Gott selbst in uns wirkt.** Sein Geist weht, brennt, spricht in uns. Und er lässt uns mutig neu leben, für andere, allen Krisen zum Trotz.

Ihnen ein gesegnetes, begeistertes Pfingstfest!

Euer Pfarrer Dániel

Was ist Reformiert?

Warum gibt es in den evangelisch-reformierten Kirchen keinen Altar?

Kein Altar in Kirchen?

Die meisten evangelisch-reformierten Kirchen, wenn auch nicht alle, haben einen Tisch im vorderen Bereich, oft mit einer aufgeschlagenen Bibel. Reformierte Christen bezeichnen diesen Tisch nicht als „Altar“, sondern als „Tisch des Herrn“. In evangelisch-lutherischen Kirchen sieht es oft genauso aus, aber dort wird dieser Tisch „Altar“ genannt. Der Grund dafür ist, dass zur Zeit der Reformation die römisch-katholische und die evangelische Kirche das Abendmahl unterschiedlich interpretierten. In vielen Religionen ist der Altar der Ort des Opfers, und im römisch-katholischen Verständnis der damaligen Zeit wurde auf dem Altar geopfert:

Brot und Wein wurden vom Priester in den Leib und das Blut Christi verwandelt und Gott dargebracht, um seinen Zorn zu besänftigen - das Abendmahl galt als ein Opfer.

Der „Altar“ ist der Ort, an dem Gott etwas geopfert wird. Und hier haben alle Reformatoren deutlich gemacht, dass nicht wir Gott etwas opfern können, sondern dass Gott sich für uns opfert: Gott ist bedingungslos barmherzig. Aber aus dieser grundlegenden, konsequenten Erkenntnis ergibt sich ein Unterschied zwischen Lutheranern und Reformierten. Während die Lutheraner die alten Begriffe beibehalten (obwohl sie das katholische Opferverständnis nicht übernommen haben), **lassen die Reformierten den Begriff „Altar“ als Erinnerung an das Opfer oft fallen.** Sie bezeichnen den „Tisch des Herrn“, weil das Abendmahl an diesem Tisch gefeiert wird. Die offene Bibel zeigt, woher die Kirche diese und alle anderen Erkenntnisse nimmt.

Pfarrer Csákvári

Einladungen zu Veranstaltungen

Einladung zum Osternachtgottesdienst und zur Ostermeditation mit der ukrainisch-orthodoxen Gemeinde

Wie könnte man besser erleben, wie sich das Leben langsam, aber unaufhaltsam seinen Weg aus der Dunkelheit bahnt, als in einem Gottesdienst in der Osternacht: eine dunkle Kirche, hoffnungsvolle Texte aus dem Alten und dem Neuen Testament, Stille, Gebete, wechselnde Gesänge. Am Ende wird die einzige Kerze angezündet – die Osterkerze. Man ahnt, dass es nicht mehr dunkel sein wird. Vertraut darauf, dass der Tod nicht das letzte Wort haben wird. Und dann wird das Osterlicht weitergereicht, von einem zum anderen. Jeder hat Anteil an dem Licht. Jeder erhält es und gibt es weiter. Das Leben nimmt überhand. Die Osterbotschaft breitet sich aus: **Christus ist auferstanden!**

Das wird in der Osternacht, am **19. April von 21:00 bis 22:00 Uhr in der Liebfrauenkirche** in einem Gottesdienst mit der Halberstädter Chorgemeinschaft gefeiert.

Da in diesem Jahr das evangelische und das orthodoxe Osterfest zeitlich zusammen fallen, werden wir als Zeichen der Verbundenheit der beiden Gemeinden **von 22:00 bis 22:30 Uhr eine gemeinsame Ostermeditation** mit gemeinsamen Gesängen und Gebeten feiern. Um 22:30 Uhr werden dann die Vorbereitungen für die ukrainisch-orthodoxe Osternacht beginnen, die gegen 4:00 Uhr am Ostersonntag beendet sein wird.

Herzliche Einladung!

Pfarrer Dániel Csákvári, Joachim Schiemann



Pilgerwanderung am Ostermontag



Am Ostermontag möchten sich die Gemeinden des reformierten Kirchenkreises auf den Weg machen und den Brockengipfel erwandern. Wir werden uns daran erinnern, wie sich die Jünger nach Ostern auf den Weg gemacht haben, und gemeinsam Abendmahl feiern (dafür bitte einen Becher

mitbringen). Wir nehmen uns Zeit für den Ausblick, stärken uns mit einem mitgebrachten Picknick und kehren gestärkt in den Alltag zurück.

Das Organisatorische:

Abfahrt: 9:04 Uhr ab Halberstadt HBF, Ankunft 10.08 Uhr in Schierke
Rückkehr gegen Abend; der Bus ab Schierke mit Zuganschluss in Wernigerode fährt jede Stunde.

Was für Osterbräuche gibt es in Deutschland?

Der Osterbrauch in Deutschland

Zu Ostern werden die Wohnzimmer und Gärten mit vielen bunten Sachen, vorzugsweise bemalten Eiern, Osterhasen und Zweigen, geschmückt. Dies ist ein Brauch der als vor-christliches Fruchtbarkeitssymbol galt. Die Eier werden oft selbst dekoriert.

Welche Osterbräuche sind typisch deutsch?

Bunt bemalte Eier sind fester Bestandteil des Osterfestes. In vielen Familien ist es Tradition, dass die Kinder am Ostersonntag die im Garten oder in der Wohnung versteckten Eier suchen. Ein kaltes und traditionell rot gefärbtes Ei ist im Christentum seit Jahrhunderten Symbol für die Auferstehung Jesu.

Welche Bräuche gibt es am Ostermontag?

Zum Gedenken an die Geschehnisse am Ostermontag gibt es in vielen Gemeinden heute noch den Brauch des sogenannten **Emmausgangs**, bei dem Christen einen besinnlichen Spaziergang mit Gebet und Gesang zelebrieren. Neben dem Osterspaziergang haben sich noch weitere Bräuche erhalten.

Weiter so im Jahr 2025: „All together now“ – Jetzt alle zusammen

Auch für 2025 hat das Vorbereitungsteam sechs Veranstaltungen geplant, jeweils von 14:30-16:30 Uhr am letzten Samstag des Monats von April bis September. Ein spannendes und buntes Programm – die Programm-Flyer sind diesem Gemeindebrief beigelegt. Es wäre schön, wenn viele Flyer „unter die Leute gebracht“ würden – bitte bei Frau Berger im Gemeindebüro abholen. Gemeinsam m i t den Menschen, die flüchten mussten, in unbeschwerter Weise unsere Kultur zu erleben, die Freude der Kinder zu sehen und die Dankbarkeit der Erwachsenen zu spüren – dazu lädt die Vorbereitungsgruppe „All together now“ auch 2025 wieder ein.

Die Wertschätzung der Veranstaltungsreihe „All together now“ zeigt sich auch in den zugesagten Grußworten: 26.04. Pfarrer Arnulf Kaus; 31.05. Oberbürgermeister Daniel Szarata; 28.06. Landtagsabgeordneter Andreas Henke; 26.07. Stadtratspräsident Volker Bürger; 30.08 Landrat Thomas Balcerowski; 27.09. Superintendent Jürgen Schilling

Text und Foto: Joachim Schiemann



Einladung zum Jubiläumskonzert



Die Chorgemeinschaft Halberstadt e.V. begeht ihr 140-jähriges Gründungsjubiläum; aus diesem Anlass laden wir Sie herzlich zu unserem Festkonzert am **11. Mai 2025 um 15.00 Uhr** in die Liebfrauenkirche ein.

Text: Surina Lehmann, Foto: Chorgemeinschaft

Einladung zum Konzert



Die Band African Vocals aus **Swakopmund, Namibia**, tourt auch in diesem Jahr wieder durch Deutschland und versucht, ihre heimischen Klänge und Gesänge einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Das Konzert in Halberstadt wird am 19.05.2025 (Montag) um 19 Uhr in der Liebfrauenkirche stattfinden, der Eintritt ist frei. Die Lieder sind meist Geschichten aus dem namibischen Alltag oder über ihre allgemeine Geschichte. Die jungen Männer sind zwischen 20 und 30 Jahre alt und voller Passion für ihre Musik.

Pfarrer Csákvári

Konfirmation

„Ich will mein Leben im Vertrauen auf Gott führen, die Liebe, die Jesus Christus allen Menschen erwiesen hat, weitergeben und in der Hoffnung leben, dass Gottes Geist mitten unter uns wirkt und mein Leben einen Sinn und ein Ziel hat.“

Die Konfirmation ist ein strahlendes Fest des Glaubens und des Herzens. Es ist ein bewegender Moment, in dem junge Menschen aus vollem Herzen "Ja" sagen zu ihrer Beziehung zu Gott und ihrer Zugehörigkeit zur Kirche.

Bei einem Festgottesdienst, am Sonntag, dem 18. Mai 2025 um 10:00 Uhr treten 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden zur Konfirmation vor den Abendmahlstisch der **Ev.-Reformierten Liebfraugemeinde Halberstadt**.



Konfirmiert werden:
Wegen des Datenschutzes
veröffentlichen wir im
Internet keine Namen.

Die Evangelische Kirchengemeinde Halberstadt und die Ev.-ref. Liebfraugemeinde Halberstadt wünschen euch Konfirmand:innen Gottes Segen für Euren weiteren Weg und freuen sich auf Eure Stimmen und Ideen in unserer Mitte!

Pfarrer Arnulf Kaus (Evangelische Kirchengemeinde Halberstadt),
Barbara Löhr (Referentin für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien),
Christian Lontzek (Gemeindepädagoge),
Pfarrer Dániel Csákvári (Ev.-ref. Liebfraugemeinde Halberstadt)

Abendmahlsgottesdienst am 17. Mai 2025

Am Vorabend der Konfirmation am 17. Mai um 18.00 Uhr findet in St. Moritz ein Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Dr. Göhler für die Konfirmanden und Eltern statt.

Regelmäßige Termine in Übersicht für die Monate Februar - März

Dienstag um 14.00 Uhr findet in unseren Räumen am Domplatz 46 der Seniorenkreis statt. *

19.04. und 24.05.2025 15.00 Uhr treffen sich die „Nichtsänger“ in der Liebfrauenkirche unter der Leitung von Frau Müller

21.04. und 28.04.2025 16.00 Uhr Treffen sich die „Seepferdchen“ unter der Leitung von Frau Müller in der Taufkapelle

24.04. und 22.05.2025 17.00 Uhr Bibelstunde im Finckehof, Gemeinschaftsraum, Eingang Gleimstr. 20, mit Pfarrerin i. R. Beck

28.04. und 19.05.2025 16.00 Uhr Gesprächskreis bei den Eheleuten Beck, Schubertstr. 3 *

12.05. und 26.05.2025 16.00 Uhr Treffen sich die „Seepferdchen“ unter der Leitung von Frau Müller in der Taufkapelle

21.05.2025 19.00 Uhr Trifft sich der Tansaniakreis im Gemeinderaum Domplatz 46



Foto: Internet

**Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt statt. Änderungen sind vorbehalten!*

Neues aus unserer Kirchen-WG

Gottesdienste im April und Mai

02.04.2025	17:00	Mittwoch	Donnerstag vom Großen Kanon
05.04.2025	10:00	Samstag	Salbung
19.04.2025	22:00	Samstag	gemeinsame Ostermeditation
19.04.2025	22:30	Samstag	Gottesdienst
	04:00	Sonntag	Orthodoxe Ostern
03.05.2025	10:00	Samstag	Gottesdienst Tag Die Frauen des Myrrhs.
17.05.2025	10:00	Samstag	Gottesdienst
31.05.2025	10:00	Samstag	Gottesdienst

Benefizkonzert am Samstag, 10. Mai 2025 um 17 Uhr

Herzliche Einladung zum Benefizkonzert in der Liebfrauenkirche. Es erklingt Ukrainische Chor- und Instrumentalmusik. Der Eintritt ist frei. Wir sammeln für den Kauf eines gebrauchten Krankenwagens für Charkiw in der Ukraine. Bitte unterstützen Sie diese Hilfsaktion mit einer großzügigen Spende. Im Verwendungszweck „Krankenwagen“ und die eigene Adresse angeben, dann schicken wir die Spendenbescheinigung zu. IBAN DE81 8004 0000 0731 0642 00.

Religionsgemeinschaft Pfarrei der Ukrainischen Orthodoxen Kirche Harz zu Ehren der heiligen Myrrhen-Trägerinnen e.V.
Erzpriester Yevhen Petrenko, Siedlungsweg 5, 38889 Blankenburg, Mobil +49 1573 3099748

Kinderseite

Ostern – für Kinder erklärt

Vielleicht wisst ihr es schon, aber Ostern hat eigentlich gar nichts mit Hasen und Schokolade zu tun. Hier kommt die wirklich **wahre Bedeutung von Ostern – für Kinder erklärt**.

Ostern – Was wird gefeiert?

Ostern ist das wichtigste und älteste Fest der Christen. Gefeiert wird die Auferstehung Jesu von den Toten. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt, damit hat er gezeigt: Jesus ist stärker als der Tod. Trauer wird in Freude, Angst in Mut und Sorge in Zuversicht verwandelt.

<https://www.kirche-entdecken.de/kuesterwerkstatt/ostern>

Wie erklärt man einem Kind die Konfirmation?

Bei der Konfirmation sagen viele evangelische Jugendliche zum ersten Mal selbst Ja zu ihrem Glauben und zur evangelischen Kirche. Die Konfirmation ist die Bestätigung der Taufe, denn die meisten Christinnen und Christen werden als Babys getauft und können dann noch nicht selbst für sich sprechen. Das holen sie nun nach.

<https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/k/konfirmation>

Kreuz

Das Kreuz. Das Kreuz ist das zentrale Symbol des Christentums und steht bei der Konfirmation im Mittelpunkt. Es erinnert an das Opfer Jesu und die Hoffnung auf Erlösung und ewiges Leben. Viele Konfirmanden erhalten es in Form eines Schmuckstücks, das sie ein Leben lang begleitet.

<https://www.helles-koepfchen.de/suche=konfirmation>



Freude in unserer Gemeinde

Geburtstage

Allen Gemeindegliedern, die in den
Monaten April - Mai
Ihren Geburtstag feiern
wünschen wir alles Gute
und Gottes Segen.

Wegen des Datenschutzes veröffentlichen wir im Internet keine Namen.



Möge Gott dein weiteres Leben reich segnen, dir seine Nähe
immer wieder vor Augen führen und dich mit Freude, Frieden und
Zuversicht beschenken. ©Kawohl Verlag, Wesel

Anschriften

Sie erreichen uns:

Pfarrer Dániel Csákvári

Tel. 03941/570402 oder
017622895077

E-Mail:

daniel.csakvari@ekm-reformiert.de

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Sprechzeit:

Dienstag von 10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindebüro:

Frau Berger:

Tel. 03941/24210

E-Mail:

reformiert-hbs@t-online.de

Anschrift:

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Mittwoch - Donnerstag

09.00 - 12.00 Uhr

Vorsitzender des Presbyteriums:

Dr. Joachim Schiemann:

Tel. 03941/443913

E-Mail:

joachim.schiemann@t-online.de

Kirchenöffnung

November – April

Mai – Oktober

Montag: geschlossen

Montag: geschlossen

Dienstag-Samstag 10.00-16.00 Uhr

Dienstag-Samstag 10.00-17.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-16.00 Uhr

Sonntag/Feiertage 11.00-17.00 Uhr

Kontoverbindung für Gemeindebeitrag:

KD Bank: BIC: GENODED1DKD

IBAN:DE67 3506 0190 1553 6600 21

Kontoverbindung für Spenden an die Liebfraue ngemeinde:

Kreiskirchenamt Harz-Börde

Harzsparkasse Halberstadt BIC: NOLADE21HRZ

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00

Verwendungszweck: Liebfraue ngemeinde.....

Web-Adresse: www.liebfrauenkirche-halberstadt.de

Herausgeber: Ev.-Ref. Kirchengemeinde zu Liebfrauen in Halberstadt

Domplatz 46 38820 Halberstadt

Redaktion: Dániel Csákvári, Joachim Schiemann, Beate Berger

Datenschutz und Internet

Im Gemeindebrief veröffentlichen wir Geburtstage und Amtshandlungen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir um Mitteilung an das Gemeindebüro. Gerne veröffentlichen wir auch auf Ihren Wunsch hin Ihr Ehejubiläum. Ebenso veröffentlichen wir Fotos von Gemeindeveranstaltungen. **Wenn Sie nicht abgebildet werden möchten, geben Sie uns bitte Bescheid.** Redaktionsschluss 15.03.2025 Fotos: Internet,

Es sind kurzfristig zwei Einladungen an uns herangetragen worden.

- 1) **Einladung zum Fensterfest und zum 10-jährigen Gemeindehausjubiläum in der Wallonerkirche Magdeburg**
am **29.05.2025** um 11:00 Uhr mit Fest-Gottesdienst, Sektempfang und Gospelchor. Für das leibliche Wohl wird auch gesorgt.
Anmeldungen bis zum 12.05.2025.
Ansprechpartnerin: Karin Schmid, Festnetz 03941/26357, Handy 017646688603

Die Gemeinde in Magdeburg benötigt Planungsvorlauf, um gut für das leibliche Wohl zu sorgen. Sie freuen sich, mit uns ihre neuen Fenster einweihen zu können und den Geburtstag des Gemeindehauses zu feiern.

- 2) **Vom 2.10.-5.10.2025 ist die Reformierte Kirchenkreisfahrt geplant.**
Es geht nach Bad Karlshafen.

Ziele in diesen Tagen werden sein: das Deutsche Hugenotten-Museum, Stadtführung in Bad Karlshafen, Hugenottenturm, Skywalk, Besuch von Schloss Corvey in Höxter, Besuch der Porzellanfabrik Fürstenberg, alternativ Schiffsfahrt auf der Weser (17 Euro). An einen Abend ist ein gemeinsames Abendessen (3-Gänge Menü pro Person 20 Euro) geplant.

Gesamtkosten Je Person 200,00 Euro für Hotel mit Frühstück.

Nicht enthalten sind Mittagessen und Abendessen.

Änderungen sind möglich.

Wir fahren mit dem Bus ab Halberstadt, der Bus bleibt vor Ort und steht uns in den 4 Tagen zur Verfügung. Wir haben einen Bus für 50 Personen gemietet.

Letzter Tag der Anmeldungen ist der 26. Mai 2025

Ansprechpartnerin: Karin Schmid, Festnetz 03941/26357, Handy 017646688603

Änderungen des Programms sind möglich, da ein Feiertag mit in den Reisetagen liegt.

Wir hoffen, Sie sind neugierig und gespannt, Sie sind offen für neue Eindrücke und Erlebnisse mit dem reformierte Kirchenkreis.